

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 'Für das Erntejahr 1927 gelten die nachstehenden Preise:', 'Drillbohrer', 'Büschbohrer mit Fäden', etc.

Technische Beschreibung des Phoenix-Landregens.

Die Phoenix-Landregen-Anlagen, ortsfest und vertriebsfähig, gehören ihrer Konstruktion nach zu den Düsenstrahlregnern, d. h. Beregnungsgeräten, deren Wasserverteiler im wesentlichen aus einem oder mehreren Düsenrohrsträngen bestehen, die auf ihrer ganzen Länge das Wasser durch in das Rohr eingeschraubte Düsen abgeben.

Der Anschluß der Landregenapparate geschieht entweder an die festverlegte Wasserleitung unmittelbar oder an eine bewegliche Feldleitung, die an die Wasserleitung angeschlossen ist.

Der ortsbewegliche Phoenix-Landregen wird in den Größen A und B hergestellt, die in der Konstruktion gleich sind und sich nur durch die lichte Weite der Regenrohre voneinander unterscheiden.

Der ortsbewegliche Phoenix-Landregen Größe B hat einen stärkeren Wassermotor mit größerer Schublänge und stärkerem Zuführungsrohr. Die normale Ausführung wird mit 30 m Düsenrohr und zehn Rohrstützen geliefert.

Der Schwenkapparat besteht aus dem von einem Stützbock gehaltenen Ständerhauptrohr mit aufgesetztem T-Stück, an welches zwei Schwenkhebel, in Stoppbuchsen gelagert, angebracht sind, die an ihrem unteren Ende die verstellbaren Anschlußmuffen tragen.

Der Schwenkzylinder besteht aus Rotguss und ist durch einen Deckel, dessen Mitte durchbuchsenartig ausgebildet ist, verschlossen.

Auf dem Arbeitszylinder ist die Umsteuerungsvorrichtung angebracht. Der Umsteuerungsapparat ist quer zum Arbeitszylinder. Je nach der Stellung des Steuerungstolbens tritt das Betriebswasser in den oberen oder unteren Arbeitsraum des Arbeitszylinders ein.

durch zwei verschlebbare Anschläge auf der Steuerungsstange nach Erfordernis eingestellbar. Je nachdem, ob die Anschläge weiter voneinander entfernt oder einzeln verschoben werden, kann eine beiderseitige oder einseitige Beregnung erzielt werden.

Das Düsenrohr.

Die normale Länge eines Düsenrohres für Größe A und B beträgt 5 m. Die Düsenrohre bestehen aus dünnwandigem, gezogenem Stahlrohr, das zum Schutze gegen Korrosion innen und außen im Vollbade verzinkt ist.

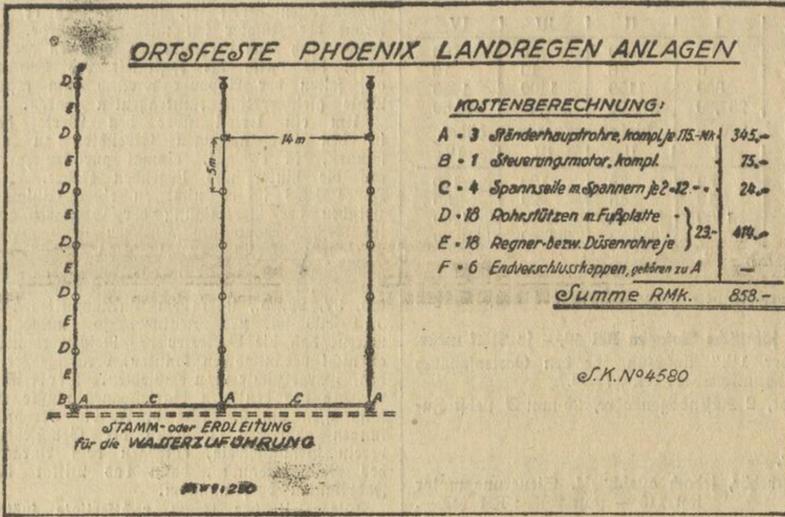
Die Rohrstützen.

Die Rohrstützen dienen dazu, die Regenrohre in Höhe des Schwenkapparates aufzustellen. Die Stützen sind zweibeinig und im oberen Ende durch einen Niet gelenkig gemacht, damit sie beim Abbau der Anlage zusammengeklappt werden können.

linken offenen Schlauchfalle der Steuerarmatur verbunden.

Inbetriebnahme.

Das nach Dessinen des Hydranten der Regenanlage zugeführte Wasser speist die Regenrohre. Ein kleiner Bruchteil des Druckwassers führt die Bewegung des Schwenkzylinders bzw. der Düsenrohre herbei.



- Normale Anlagen werden in drei Rollen angeliefert, und zwar: a) 1 Schwenkapparat einschließlich Zubehör in Riste verpackt, b) 1 Bund: 6 Rohre und ein Abwasserrohr, c) 1 Bund: 6 Stützen (bei größeren Anlagen mehrere Bünde).

Die Ständerrohrverschraubung wird auf das untere Ende des Ständerrohres aufgeschraubt und durch den Schlauch die Verbindung mit dem Hydranten hergestellt. Auf jedem Regenrohr wird eine Stütze und zwar an dem mit Rille versehenen Muffenende angebracht.

Störungen sind nur bei ungenügender Sorgfalt in der Behandlung des Apparates oder bei Verwendung unreinen Wassers zu befürchten und leicht zu beseitigen.

Verstopfen der Düsen: Ist eine Düse verstopft, so genügt meist ohne Wechsellagerung der Bewegung des Heranziehens einer Nadel, führt dies nicht zum Ziel, so wird die Düse herausgeschraubt (auch während des Betriebes möglich), gereinigt und wieder eingeschraubt.

Verfägen der Steuerung: Muß die Steuerung nachgesehen werden, so wird der mit der Stoppbüchse verbundene Deckel (links) herausgeschraubt, der Steuerkolben aus dem kleinen Steuerzylinder herausgezogen, mit etwas Rapsöl oder einem weichen Rappen abgewischt, frisch geölt und wieder eingesetzt.

Schwerer Gang: Geht der Schwenkapparat augencheinlich zu schwer, so kann das daran liegen, daß die Kolbenstange in der Stoppbüchse des oberen Zylinderdeckels zuviel Reibung hat.

ziehen, bis gerade eine Abblüchung erreicht ist und sich die Teile noch leicht in ihren Packungen drehen. In vielen Fällen hilft auch ein Schmieren der Teile mit Fett oder Öl über Störungen hinweg.

Ungleichem Ausschlagwinkel der Düsenrohrstränge: Ist der Ausschlag der Düsenrohrstränge bei beiderseitigem Anschluß an den Schwenkapparat ungleichmäßig, so wird eine der neben den Schwenkhebeln befindlichen Anschlußmuffen durch Lösen der Schrauben gelockert, die Muffe durch Drehen in Gleichlage mit den gegenüberliegenden Düsenrohren gebracht und die Schrauben wieder angezogen.

Pflege und Aufbewahrung. Bei ständiger Benutzung des Landregens während der Vegetationszeit empfiehlt es sich, die Kolbenstange und ihr oberes Gelenk täglich etwas zu ölen. In gewissen Zeiträumen wird auch der Steuerkolben, wie oben beschrieben, ausgebaut, gereinigt und geölt.

Erstatte. Jeder Sendung liegt eine Ersatzteil-Liste bei. Bei Ersatzbestellungen ist außer der dem Teil entsprechenden Nummer anzugeben, ob es sich um Größe A oder B handelt, gegebenenfalls ist die am Schwenkzylinder oben eingeschlagene Nummer mitzuteilen.

Die ortsfesten Phoenix-Landregen-Anlagen.

Zur Erleichterung bei Projektierung von ortsfesten Landregenanlagen soll nachstehender Kostenschlag nebst Zeichnung für eine ortsfeste Anlage für 1250 qm Arbeitsfläche gleich ein halber pr. Morgen als Beispiel dienen.

Die schematisch dargestellte Anlage sieht drei Ständerhauptrohre (A) mit einem Steuerungsmotor (B) vor, der in seiner Konstruktion dem Schwenkmotor unserer beweglichen Landregen Mod. „A“ entspricht.

Der Steuerungsmotor ist in nebenstehender Zeichnung am Ständerhauptrohr 1, in der linken Ecke der Zeichnung, gebacht. Der Steuerungsmotor kann aber auch an die Ständerhauptrohre 2 und 3 angebracht werden.

Die Wasserzuführung zu den einzelnen Ständerhauptrohren erfolgt durch eine unterirdisch festverlegte Stamm- oder Erdleitung, auf welche die einzelnen Ständerhauptrohre aufmontiert sind.

Die Entfernung der Rohrstützen beträgt 5 m und die der Düsenrohrstränge 14 m untereinander.

Der Wasserverbrauch eines Rohrstranges von 30 m Länge beträgt 30 x 14 x 0,01 = 4,2 cbm stündlich.

Der Druck am Manometer des Ständerhauptrohres muß 2 bis 2,5 Atm. betragen.

Die nebenstehende Zeichnung stellt eine ortsfeste Regenanlage für 1250 qm Arbeitsfläche dar. Die Anlage besteht laut Anschlag ohne Anschluß an die Wasserleitung und das Verlegen der erforderlichen Erdleitung M. 858,—.

Dieselbe Anlage auf 2500 qm erweitert, erfordert nur 18 Rohrstützen und 18 Düsenrohre mehr und kostet M. 1272,—, d. h. M. 0,50 pro Quadratmeter. Mehr als einen Morgen Fläche mit einem Schwenkmotor zu beregnen, empfiehlt sich nicht.